



Abend -

Zeitung.

205.

Freitag, am 27. August, 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Naturgenuss.

Wenn im Arm der Natur sinnend der Sterbliche
Sich im stillen Erguß heiliger Regung wiegt,
Und voll hoher Empfindung
Durch die Thale der Schöpfung walt:

Dann entsäuselt dem Hain magischer Götterhauch,
Leiser rieselt der Bach durch der Sehlde Grün,
Lauer wehen die Weste,
Süßer duftet die Blumenflur.

Jeder Lerche Gesang tönet ihm liebender,
Sanfter störet für ihn tief in des Haines Nacht
Philomele, wenn schon des
Schlammers Fittig hernieder sinkt.

In der einsamen Nacht blinket ihm freundlicher
Luna nieder vom Saum höherer Sphären, gießt
Hohe Engelentzückung
Auf sein fühlendes Herz herab.

Und ein Genius führt ihm die Geliebte zu,
Der sein sehndes Herz mächtig entgegen schlug,
Deren Bild die Regide
Seiner Jugend im Kampfe war.

Hoher Liebe Gefühl einigt auf ewig dann
In dem Arm der Natur Jüngling und Mädchen;
Froh
Flihn die Tage des Lebens
Wie ein schneller Sekundenschlag.

Burdach.

Jüngelchen.

(Beischluß.)

Trotz der musterhaften Verschwiegenheit der vier
Nichten war das Verhältniß des angekommenen,

fremden Husaren, Rittmeisters zu ihrem Oheime,
bereits stadtkundig worden; es hastete demnach eine
Unzahl holder Mädchen, Augen auf der herbei rol-
lenden Troschke; der reich vergoldete Dollman und
der schöne, backenbärtige Pariser, der ihn trug, er-
gözte die Beschauerinnen und weckte manche Erins-
nerung. Er trat jetzt in den Tanzsaal, mitten un-
ter sie und länderte nach wenigen Minuten zu Jün-
gelchens stiller Seelenweide, von den Armen einer
stolzen Gräfin umstrickt, an ihm vorüber. Der Alte
dachte Magdalenens, er hätte viel darum gegeben,
sie dieses Anblickes theilhaft machen zu können; er
hätte ihn nicht minder dem seligen Pöllner gegönnt
und seine Augen füllten sich mit Wehmuthstränen,
denn diese Guten schlummerten im Staube, auch
Heinrich, der das Knäblein einst im Korbe in das
Mutterhaus paschte, war in das ewige Maienbad
zurückgekehrt.

Viel Herren und Damen fragten den Kammer-
rath, wer der liebenswerthe, von ihm eingeführte
Franzose sey und er erwiederte mit stolzer Freudig-
keit: —

Der Rittmeister Jung, mein adoptirter Sohn
und Erbe.

Diese überraschende Erklärung lief alsbald, im
Saale von Ohr zu Ohr und stellte den trefflichen
Tänzer, in der Meinung der Fräulein, noch um
eins so hoch, denn er war nun, für die Zukunft,